

Die Approvisionnement Wiens.

Die Detailmärkte.

Der erfahrungsgemäß abnehmende Konsum vor den Weihnachtsfeiertagen beginnt sich bereits auf den Approvisionierungsmärkten fühlbar zu machen. Aus Ersparungsrückichten ist die Kauflust reserviert, und der Verkehr wickelte sich daher gestern ungeachtet verminderten Angebotes auf sämtlichen Gebieten in ruhiger Stimmung ab. Sogar Fettstoffe wurden trotz ermäßigter Preise weniger gefragt. Auch Wildbret, Fische und Geflügel, sonst in den fleischlosen Tagen vielbegehrte Artikel, blieben vernachlässigt. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf acht Waggons im Gewichte von 36,6 Tonnen, worunter sich ein Waggon mit 6,5 Tonnen ausländischer Provenienzen befand. Rindsinnereien sind gestern nicht eingelangt. Man zahlte im Engros-Verkehre: böhmisches Rindfleisch, vorderes Kr. 3.30 bis Kr. 3.90, hinteres Kr. 2.80 bis Kr. 4.60, ungarisches Schweinefleisch Kr. 3.20 bis Kr. 3.80, und ausländische Schafe Kr. 3.50 per Kilo.

Butter, Eier. Preise bei mäßigem Verkehre unverändert.

Obst, Gemüse und Kartoffeln. Infolge der ungünstigen Witterung wurden die gestrigen Märkte zwar schwächer besucht, allein ungeachtet des geringen Bedarfes war der Verkehr ein ruhiger und blieben die Preise sowohl für Obst wie auch für Grünwaren gegen Donnerstag unverändert. Der größte Teil des Bedarfes in Kartoffeln wird bei den Verkaufsständen der Gemeinde Wien gedeckt, so daß die Ankünfte auf den öffentlichen Märkten für den lokalen Konsum wenig in Betracht kommen.